



121. Oberschule „Johann-Georg-Palitzsch“

**121. Oberschule
Johann-Georg-Palitzsch**
Gamigstraße 28
01239 Dresden
Tel: 0351/ 284 40 26
Fax: 0351/ 284 31 69
E-Mail: schule@121-os-dd.de

Berufsorientierung an der 121.OS „Johann-Georg-Palitzsch“ Dresden

Ausgangssituation

Die 121. Oberschule in Prohlis befindet sich im Umfeld einer DDR-typischen Plattensiedlung. Das Gebiet Prohlis wurde im Jahr 2000 in das Bundesprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - die soziale Stadt“ aufgenommen.

In den letzten Jahren wurde vielerlei Sanierungsmaßnahmen und stadtplanerische Eingriffe im Wohngebiet vorgenommen.

Die Bevölkerungsstruktur von Prohlis ist besonders durch einen hohen Migrantenanteil gekennzeichnet, der sich in der Sozialstruktur widerspiegelt und für eine Schule integrationsfördernde Maßnahmen unabdingbar macht. Das Kerngebiet Prohlis wurde im Rahmen des Wohnumfeldprogrammes infrastrukturell aufgewertet.

Die Wohnungen und Häuser sind zum größten Teil saniert und modernisiert. Dennoch ist im Gebiet Prohlis ein Sinken der Haushaltsnettoeinkommen zu verzeichnen. Die Zahl der Einzelpersonen und Familien, die auf staatliche Unterstützung wie Sozialhilfe oder Arbeitslosengelder angewiesen sind, ist eklatant und ansteigen. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen liegt weit über dem städtischen Durchschnitt. Viele Eltern sind Alleinerziehende. An der Schule befinden sich zwei Vorbereitungsklassen, welche Schüler mit Migrationshintergrund im Fach Deutsch als Zweitsprache unterrichten. Dies ist eine Besonderheit der Schule. Die Schüler*innen werden in diesen Vorbereitungsklassen über zwei Jahre auf die Integration in Regelschulklassen vorbereitet. Die 121. Oberschule ist Stützpunktschule für die Lese-Rechtschreib-Förderung.

Vorbetrachtungen – gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Berufsorientierung ist ein Prozess, der mehrere Halbjahre bzw. Jahre andauert. Dabei spielen verschiedene Bezugspersonen eine wichtige Rolle: So sind nicht nur die Eltern u. a. Verwandte in den Familien gefordert, sondern besonders auch an unserer Schule muss der Prozess beruflicher Orientierung von Lehrern und mit der Berufsorientierung betrauten Personen begleitet und geführt werden.

Der Start in eine berufliche Ausbildung bedeutet für die jungen Menschen zugleich den Start in ein selbstbestimmtes Leben. Sie wollen und sollen sich auf eigene Füßen stellen. Dafür bietet die Erwerbsarbeit oft die ökonomische Basis.

Arbeit kann jedoch mehr sein als reiner Broterwerb: Sofern sie als ein Bedürfnis wahrgenommen wird, bietet Arbeit auch einen Weg für individuelle Persönlichkeitsentwicklung, einen Weg, seinen Platz in der Gesellschaft zu finden und in seinem Leben Sinn zu stiften.

Die heutige Arbeitswelt fordert von ihren Mitspielern dabei neben fachlichen Qualifikationen vor allem zeitliche, räumliche und fachliche Flexibilität, soziale Kompetenzen sowie

Problemlösevermögen. Diese Fähigkeiten ermöglichen, sich auf die stets ändernden Bedingungen besser und schneller einstellen zu können, um die vielfältigen Chancen in der Arbeitswelt auch in Zukunft zu nutzen.

Bei allen Ansätzen, Zugangsmöglichkeiten zu beruflicher Ausbildung für junge Menschen zu erschließen, müssen ihre Wünsche, Interessen und Begabungen eine zentrale Rolle spielen. Bei einem Großteil der Auszubildenden scheint dies auch der Fall zu sein: Fast drei Viertel der für den DGB-Ausbildungsreport befragten Auszubildenden absolvierten ihre Ausbildung entweder im Wunschberuf oder zumindest in einem von mehreren für sie interessanten Berufen.

Etwa jede/-r Fünfte der Befragten startete jedoch seine Ausbildung in einem Beruf, der eigentlich nicht geplant war, und ca. 6,2 % erachteten ihren Ausbildungsberuf als eine »Notlösung«. Jungen Männern gelingt es dabei anscheinend häufiger in ihrem Wunschberuf unterzukommen als jungen Frauen bzw. Auszubildenden mit Migrationshintergrund.

Eine frühzeitige und interessenbezogene Vorbereitung auf die Lebens- und Arbeitswelt kann dazu dienen, das noch immer weit verbreitete geschlechtsspezifische Berufswahlverhalten junger Frauen und Männer zu hinterfragen, aufzubrechen und ihre Berufswahlperspektive zu erweitern. Dazu gehört eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Berufsfeldern, den unterschiedlichen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten ebenso wie eine kritische Reflexion der bestehenden stereotypen Berufs- und Rollenbilder.

Nach den Ergebnissen der Berufsbildungsstatistik der Statistischen Landes- und Bundesämter wurden im ersten Jahr über ein Viertel der Ausbildungsverträge bundesweit vorzeitig gelöst. Diese hohe Abbruchquote wird auch mit einer unzureichenden Berufsorientierung in Zusammenhang gebracht.

Ziele der Berufsorientierung – Was will unsere Schule leisten?

Unser Ziel ist es, alles Schüler*innen zielgerichtet zu einer begründeten Berufswahlentscheidung zu führen und ihnen einen gelungenen Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu ermöglichen. Da der Prozess der Berufsorientierung und schließlich Berufswahl für viele Schüler*innen eine große Herausforderung darstellt, wollen wir sie auf diesem schwierigen Weg begleiten. Das bedeutet für unsere Arbeit konkret, dass wir unseren Schüler*innen Folgendes ermöglichen wollen:

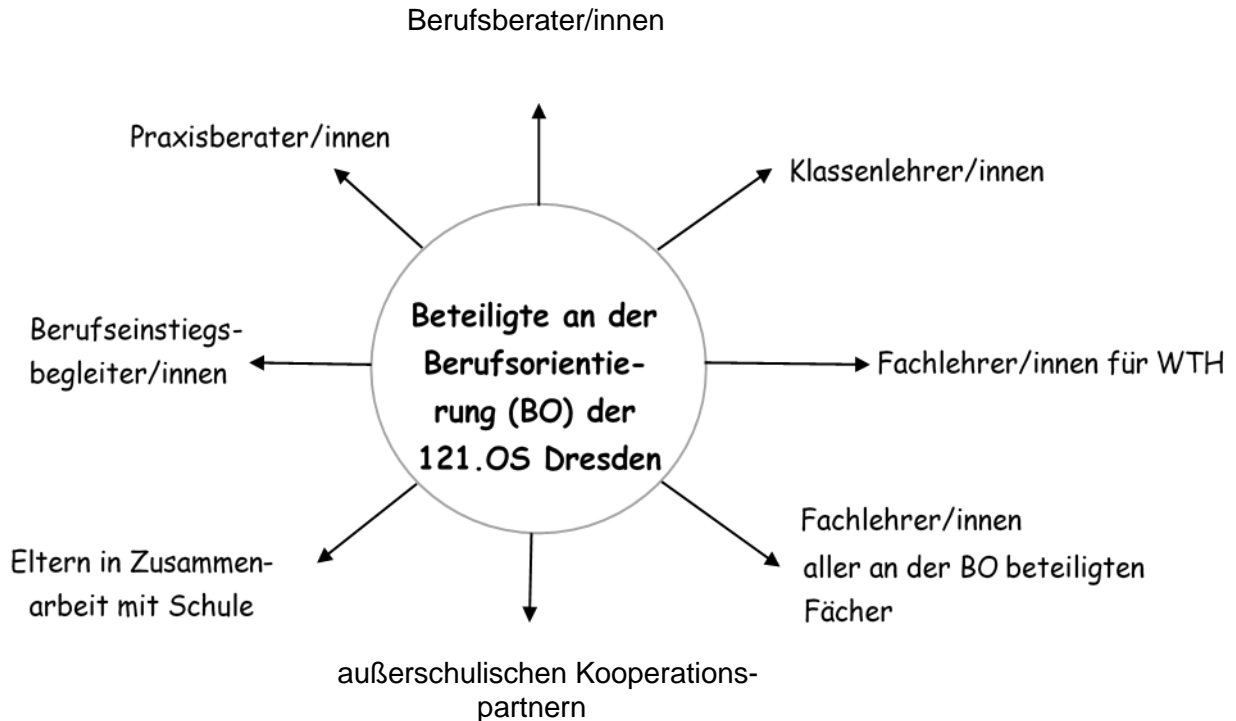
1. Kooperation mit Eltern, regionalen Unternehmen und Betrieben sowie weiteren Bezugspersonen im Prozess der beruflichen Orientierung; Bewusstmachen von Bedürfnissen, Interessen, Stärken, Wünschen, individuellen Lebens- und Arbeitsvorstellungen bei jedem Schüler / jeder Schülerin, um eine vielseitige und bestmögliche Beratung zu Berufswahl und Berufsperspektiven zu ermöglichen
2. Kennen lernen unterschiedliche Berufswege und Berufsfelder und Entdecken realistischer Alternativen zu ihrem Wunschberuf
3. Reflexion der eigenen Interessen und Fähigkeiten auf einer realistischen Basis
4. Sicherung der fachlichen und sozialen Ausbildungsreife, Stärkung der Problemlösekompetenz

5. Abgleich ihrer Interessen und Fähigkeiten mit den unterschiedlichen Anforderungen von Berufen und Erwerb allgemein erforderlicher Schlüsselqualifikationen
6. Schaffen von Möglichkeiten zum Sammeln praktischer Erfahrungen und Auswertung dieser
7. Kennenlernen von Beratungs- und Unterstützungsangebote und Nutzung dieser auch eigenständig
8. Erzeugen von Einsicht für lebenslanges Lernen, um auf geänderte Rahmenbedingungen reagieren zu können und sich persönlich und beruflich weiter entwickeln zu können
9. erfolgreiche Bewerbung

Um diese Ziele zu erreichen, setzen erste berufsorientierende Maßnahmen an unserer Schule bereits in Klassenstufe 7 ein, sodass unsere Schüler*innen während ihrer Schulzeit an der 121.OS „Johann Georg Palitzsch“ Dresden mindestens 25 Praxistage absolvieren. Dabei werden ab der 8. Klasse stärker berufsorientierende sowie berufsbildende Maßnahmen durchgeführt. Unterstützt werden wir dabei durch unseren Praxisberater (Projektträger DAA), der Bundesagentur für Arbeit (dabei speziell durch unsere Berufsberaterin) und Berufseinstiegsbegleiter (bam GmbH).

Zuständigkeiten / Koordinierung Berufsorientierung

Die Berufsorientierung an der 121.OS Dresden wird durchgeführt von:



Wege zum Ziel

Die Arbeit der Schule konzentriert sich vorrangig auf

- ... das individuelle Sammeln und Vervollständigen eigener Unterlagen, die für Bewerbung und Berufsorientierung relevant sind. Hierfür legen alle Schüler einen Berufswahlpass-hefter an, der ab Klasse 7 bis zu Klasse 9 bzw. 10 in den Fächern WTH, D und Ethik sukzessiv bearbeitet wird. Das wird von Lehrer*innen, Praxisberater*innen und Berufsberater*innen unterstützt.
- ... das Bewerbertraining / Coaching für Telefonate mit Unternehmen sowie Vorstellungsgespräche. Hiermit sollen die Schüler befähigt werden, sich an unterschiedlichen Bewerbungs- und Stellenausschreibungsverfahren mit den geforderten Formalien erfolgreich beteiligen zu können.
- ... die Einrichtung, Pflege und Aktualisierung einer schulinternen Datenbank mit einem Überblick über Firmen der Region samt Kontaktangaben, Berufsbildern, Ausbildungsberufen und Anforderungen dafür. Diese Unternehmen stehen für Betriebserkundungen sowie die Durchführung von Praktika und die Ausbildung von jungen Leuten zur Verfügung.
- ... Informationen zu sowie die Teilnahme an berufsorientierenden Veranstaltungen, die schulintern und -extern in Dresden und sachsenweit angeboten werden und unsere Maßnahmen sinnvoll ergänzen.
- ... das Erlebarmachen von Arbeitsprozessen und Firmenorganisation durch die Teilnahme an zwei verpflichtende Praktika (je 2 Wochen) sowie ein freiwilliges Praktikum (1 Woche).
- ... Ausprägung von Sozial- und Problemlösekompetenzen sowie unternehmerischem Denken durch Schülerfirmen und im Rahmen des Kurses „Unternehmerisches Handeln“.

Kompetenzfeststellung

Um die individuellen Stärken, Interessen, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale der Schüler*innen herauszustellen und sie so bei einer zielgerichteten individuellen Entwicklung und Berufsorientierung zu unterstützen, durchlaufen alle Schüler*innen der 121.OS Dresden im in der Klassenstufe 7 das Verfahren „Kompetenzanalyse Profil AC Sachsen“. Die Kompetenzanalyse findet im ersten Halbjahr der 7. Klasse statt.

Die darauffolgenden Gespräche mit Schüler*innen, Eltern, Klassenlehrern und dem Praxisberater werden verteilt bis in Klassenstufe 8 stattfinden.

Dabei werden ausgehend von Beobachtungen in Einzel- und Gruppenaufgaben sowie auf Grundlage standardisierter Tests und Fragebögen die (vor allem überfachlichen) Kompetenzen der Schüler*innen ermittelt. Zudem schätzen sich die Schüler*innen am Ende des Kompetenzfeststellungsverfahrens hinsichtlich ihrer Kompetenzen selbst ein. Anschließend erfolgt die Fremdeinschätzung der Beobachter.

Alle Ergebnisse werden im sog. Kompetenzprofil erfasst, welches die Grundlage für die Entwicklungsgespräche bildet, wobei Selbst- und Fremdeinschätzung nebeneinanderstehen. Das Kompetenzprofil wird während der Entwicklungsgespräche gemeinsam mit dem/den Schüler*innen, vor allem auch mit Blick auf die Berufsorientierung, besprochen. Das Kompetenzprofil ist als Bestandteil des BWP und in diesem einzuheften.

Handlungsorientiertes Training

Ziel dieses Trainings ist es, die Schüler*innen auf die praktische Ausbildungsplatzsuche vorzubereiten. In handlungsorientierten und praxisnahen Übungen lernen die Schüler*innen typische Bewerbungssituationen, wie z.B. telefonischer Erstkontakt, Auswahltests, Assessment-Center, Vorstellungsgespräche, Umgang mit Rückmeldungen von Betrieben, zu meistern.

Dokumentation berufsorientierender und berufsbildender Maßnahmen

Ab der Klassenstufe 7 bekommen alle Schüler*innen der 121.OS „Johann Georg Palitzsch“ Dresden einen Berufswahlpass (BWP) Ordner zur Dokumentation berufsorientierender und berufsbildender Maßnahmen.

Alle Inhalte, die im Rahmen der Berufsorientierung in der Schule bearbeitet werden, sowie Informationen zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten und Bescheinigungen bzw. Zertifikate über absolvierte Praktika etc. sollen in diesem Ordner abgeheftet werden. Der Ordner verbleibt beim Klassenlehrer/der Klassenlehrerin in der Schule und wird den Schüler/innen beim Verlassen der Schule ausgehändigt.

Diese verschiedenen Schritte erlangen in den verschiedenen Klassenstufen ihre Bedeutung. Der Maßnahmenplan im Anhang gibt einen Überblick über den Aufbau der Berufsorientierung von Klasse 7 bis 10 an unserer Schule im Einzelnen.